

Hören im FSU





- In der Fachliteratur wird das Hörverstehen als Teil der alltäglichen Kommunikation oft als die am häufigsten verwendete Fertigkeit bezeichnet (45-55%), gefolgt vom Sprechen, Lesen und Schreiben.
- In der Fremdsprachendidaktik versteht man unter dem 'fremdsprachlichen Hörverstehen'
„einen interaktiven, kommunikativ und kognitiv orientierten konstruktiven Prozess der zweiseitigen (bottom-up und top-down) (Textverarbeitung, bei dem die Informationen aus dem Text mit denen aus dem Erfahrungs- und Wissensspeicher im Langzeitgedächtnis des Textrezipienten (Schemakenntnisse) verknüpft werden“ (Adamczak-Krystofowicz 2010, 80)

Warum ist Hören so schwer, aber wichtig?



- Die AnfängerInnen klagen vor allem häufig darüber, dass MuttersprachlerInnen zu schnell oder zu undeutlich sprechen.
- Im Gegensatz zum Lesen, bei dem Lernende eine Pause machen, eine Stelle mehrmals lesen oder ein unbekanntes Wort nachschlagen können, ist das Gehörte flüchtig.
- Problematisch ist auch die Neigung von AnfängerInnen, Texte mit dem Ziel zu hören, diese Wort für Wort verstehen und alle Informationen zu behalten.
- Besonders AnfängerInnen fällt es schwer, zwischen wichtigen und unwichtigen Informationen zu unterscheiden und sich auf das Verstandene statt auf das Nichtverstandene zu konzentrieren .

Anforderungen an die Hörtexte



- Hörtexte sollten dem Sprachniveau der Lernenden entsprechen und nicht zu schwer, aber auch nicht zu leicht sein.
- Gute Hörtexte sollen die Interessen der Lernenden ansprechen und an deren Vorkenntnisse anknüpfen.
- Über die Frage, ob authentische oder nicht-authentische Materialien für effektive Übungen von Vorteil sind, besteht in Literatur und Praxis keine Einigkeit.
- Sie sollten nur Äußerungen und Redemittel enthalten, die für die entsprechende kommunikative Situation charakteristisch sind .
- Hörtexten sollten auch die Elemente der Beziehungsregelung zwischen den Gesprächspartnern enthalten (Elemente der Höflichkeit, Freundlichkeit usw.)
- Sie sollten eine realistische Gesprächsstruktur mit entsprechenden Gesprächseinleitungen und Gesprächsbeendigungen haben.

Strategien beim Hörverstehen



- Eine ‚Strategie‘ ist eine planvolle und bewusste Vorgehensweise, mit der die Lernenden ein Lernziel (in diesem Fall das Verständnis des Textes) erreichen.
- Man unterscheidet zwischen **metakognitiven** Strategien und **kognitiven** Strategien.
- **Metakognitiven** Strategien sind Strategien, mit deren Hilfe Lernende ihr Vorgehen planen, vorbereiten, kontrollieren und bewerten.
- **Kognitiven** Strategien sind Strategien, die sich auf den Lernprozess beziehen und direkt dem Verstehen dienen.



- Zu **kognitiven** Hör-Strategien gehören folgende Vorgehensweisen :
- schwierige Wörter genau analysieren
- den Kontext nutzen, um unbekannte Wörter zu erschließen,
- Textstellen erneut hören, um Bezüge innerhalb des Textes zu verstehen,
- Informationen zusammenfassen und systematisieren,
- Informationen visualisieren,
- neue Informationen mit schon vorhandenem eigenem Wissen verknüpfen usw.



- Beispiele für metakognitive Hör-Strategien sind :
- die Planung des eigenen Hörvorgangs
- die Steuerung des Vorgehens beim Hören
- die Kontrolle der Ergebnisse
- Die gezielte Bewusstmachung und ein regelmäßiges Training der Strategien kann für Lernende von hohem Nutzen sein. Ziel eines solchen Trainings besteht darin, Lernenden zu helfen, ein Repertoire von Strategien aufzubauen und diese flexibel verwenden zu können.

Förderung des Hörverstehens

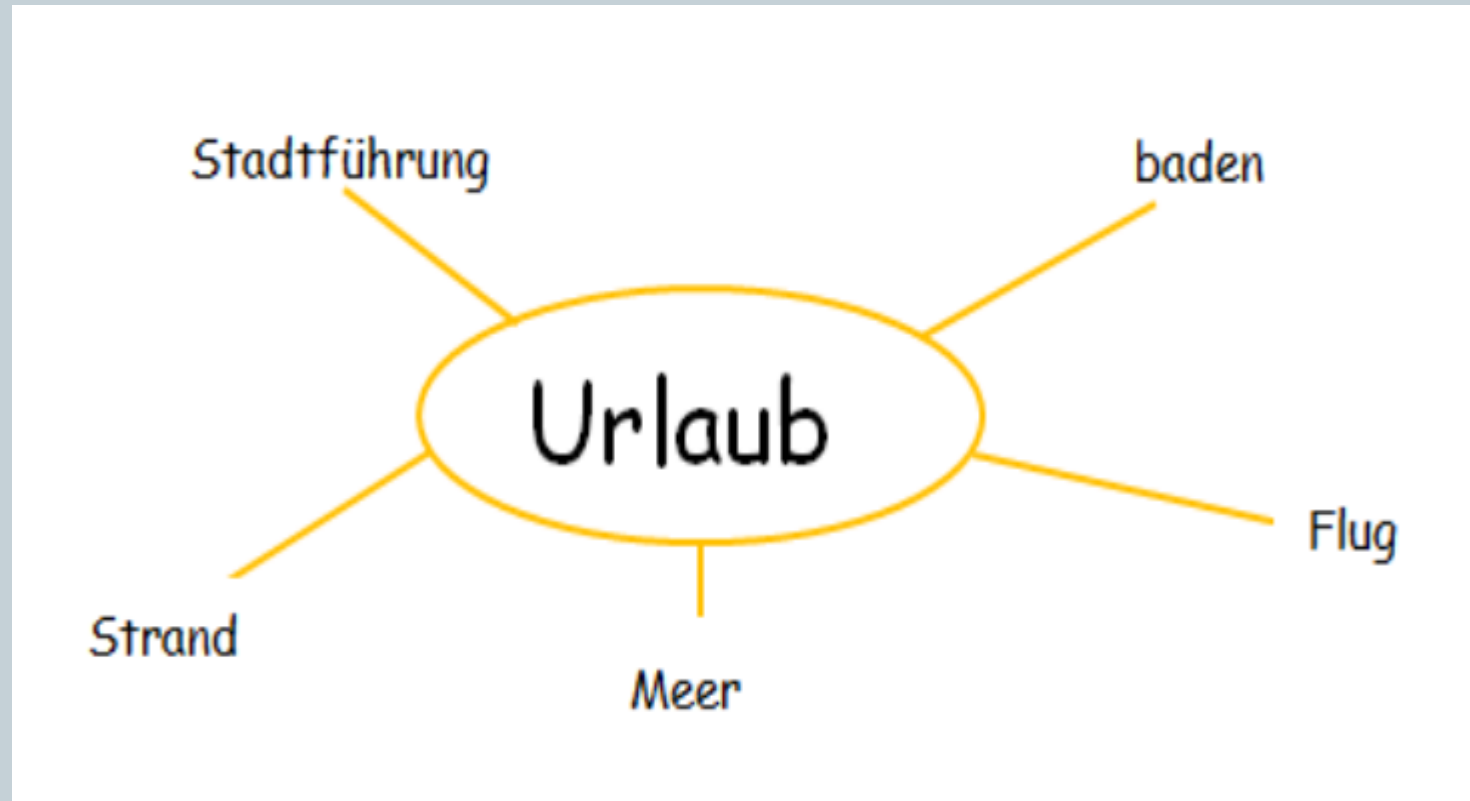


- Die Förderung des Hörverstehens verläuft in bestimmten Phasen, die aufeinander aufbauen, aber nicht alle obligatorisch sind.
- Didaktisch sinnvoller ist es jedoch, die Aufgaben den jeweiligen Lernzielen zuzuordnen, die mit ihnen verfolgt werden:
- Aufgaben, die das Textverstehen vorbereiten, indem sie Vorwissen aktivieren oder erweitern (**Vorentlastung**),
- **Aufgaben, die das Verstehen unterstützen,**
- **Aufgaben, die das Verstehen überprüfen**
- **und Aufgaben, die zu einer (weiterführenden oder vertiefenden) Auseinandersetzung mit den Inhalten anregen.**

Aufgaben zur Vorentlastung



- Aufgaben zur Vorentlastung sind wichtig, um Lernende zu einem gezielten und effektiven Hören zu bringen.
- Aufgaben zur Vorentlastung sollen den Lernenden zudem helfen, Hypothesen zu bilden und sich auf das Hören einzustimmen.
- In den Aufgaben, die das Verstehen vorbereiten, können auch Wortschatz, Redemittel und andere sprachliche Strukturen aktiviert oder eingeführt werden.
- Informationen können dabei in einer Form von Assoziogrammen oder Mindmaps gesammelt werden.



Aufgaben, die das Verstehen unterstützen



- Hier unterscheidet man zwischen drei Hörstilen: global, selektiv und detailliert.
- Der zentrale Bestandteil des globalen ist es, die zentrale Information des Textes zu verstehen, um sich einen ersten Eindruck vom Inhalt zu verschaffen.
- Beim selektiven Hörstil sollen nur die Informationen herausgehört werden, die interessant oder relevant sind.
- Beim detaillierten Hörstil sind im Gegensatz zu den anderen Stilen alle Informationen des Textes wichtig; es müssen in der Regel auch kleine Details verstanden werden .
- Im Alltag dominieren meistens globale und selektive Hörstile.

Aufgaben zu einer weiterführenden oder vertiefenden Auseinandersetzung mit den Inhalten



- Weiterführende und vertiefende Aufgaben dienen nicht mehr der Unterstützung des Verstehens, sondern zur Auseinandersetzung mit den erhaltenden Inhalten.
- Neue Inhalte werden als Impuls für Anschlussdiskussionen oder kreative Aufgaben genutzt.
- Dadurch werden oft auch die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben gefördert.

Aufgaben und Übungen



- **Typische Aufgaben:**
- Richtig- Falsch- Aufgaben
- Ergänzung von Informationen,
- Beantwortung von Fragen usw.



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT